



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

416 (9.9.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354051)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Gegendorten abgeholt RM. 2.20, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Bahnhofstraße 6, Schöpflingerstraße 19/20, Marktstraße 14, Ne-Friedrichstraße 4, De-Poststraße 68, W. Cyprienstraße 8. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24054. Postfach-Konto Nummer 17390 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Abbestellen: Im Einzelverkauf RM. — 40 die 20 mm breite Colonselle; im Heftverkauf RM. 2.— die 70 mm breite Seite. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Ausgaben besondere Sätze. — Arbeit nach Tarif. — Für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telephonische Beiträge keine Gebühr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 9. September 1930

141. Jahrgang — Nr. 416

Brennende deutsche Fragen auf der Ratstagung

Entscheidungen über Danziger und oberschlesische Angelegenheiten, sowie über den Bahnschutz im Saargebiet

Redeuecl Curtius-Briand

Darstellung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 9. September.

Die Zurückziehung der 20 Mann Bahnschutztruppen aus dem Saargebiet, für deren Aufrechterhaltung sich nach der Räumung des Rheinlandes kein vernünftiger und auch kein rechtlicher Grund mehr finden läßt, gelangte zum Schluß der heutigen Nachmittags-Debatte. Briand machte den Vorschlag, daß zwischen den Vertretern Deutschlands und Frankreichs direkte Verhandlungen stattfinden sollen, um dem Bericht-erstatteten Außenminister Grandi einen Vorschlag an die Hand zu geben, der vom Rat ohne weiteres angenommen werden könne.

Reichsaußenminister Curtius erklärte sich mit diesem Vorschlag Briands einverstanden, betonte aber, daß ihm sehr daran gelegen sei, diese Sache sobald wie möglich aus der Welt geschafft zu sehen. Nach der Räumung des Rheinlandes bestünde sein Vertragsgrund mehr zur Aufrechterhaltung stehender Truppen auf französischem Gebiet. Falls es nötig sein sollte, die Wehrmacht zu verkleinern, so wäre dies mit Hilfe von Saarländern möglich. Die deutsche Regierung habe sich gegen den Eintrag Einspruch erhoben. Die Rheinlandräumung bedeutet ein neues Stadium und deshalb werde sich der Rat wohl nicht der Ueberzeugung verschließen, daß die Bahnschutztruppen aus dem Saargebiet zurückgezogen werden sollen.

Auf die Darlegungen von Curtius erwiderte Briand, daß die Regierungskommission im Saargebiet die Verantwortung für die Sicherung der Eisenbahnverkehr habe. Es müßte eine solche Sicherheit geschaffen werden und diese solle auch das Ziel der von ihm, Briand, vornehmlichsten deutsch-französischen Verhandlungen sein, die unverzüglich durchzuführen werden müssen, um dem Rat die Entscheidung der Frage in wenigen Tagen zu ermöglichen. Briand betonte, daß es nicht der Wunsch Frankreichs sei, auf französischem Boden französische Mannschaften zu lassen.

Dr. Curtius entgegnete Briand, daß er den deutsch-französischen Meinungsunterschied über die Regelung der Bahnschutzfrage für winzigenwert halte, aber sich mit den Argumenten Briands nicht einverstanden erklären könne. Der Vertreter Deutschlands bestritt die Rechtfertigung in dieser Frage als klar und einwandfrei. Gegen die Zurückziehung der letzten Bahnschutzmannschaften gebe es kein schlüssiges Argument. Er hoffe in seinen Verhandlungen mit Briand den herrschenden Meinungsunterschied auszuräumen zu können.

Grandi erklärte sich in seiner Eigenschaft als Berichterstatter mit dem gewählten Verfahren einverstanden. Es bleibt nun die Einigung zwischen den Vertretern Frankreichs und Deutschlands abzuwarten. Dr. Curtius vertrat in der Saargebiet den deutschen Standpunkt mit großer Energie, Ruhe und Sachlichkeit.

Günstige Beschlüsse für Danzig und Oberschlesien

Darstellung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 9. Sept.

In der Vormittags-Sitzung des Völkerbundrates wurden ohne Debatte zwei Entschuldigungsanträge über Danziger Angelegenheiten angenommen. In dem einen Falle ersucht der Rat den Völkerbundkommissioner in Danzig, zur Kenntnis des Rates der freien Stadt zu bringen, daß der Völkerbund keine Bedenken gegen die vom Danziger Volkstag angenommenen Zulage zur Verfassung der freien Stadt zu erheben hat.

Der zweite Antrag lautete: Der Rat stimmt Kenntnis von dem durch den hiesigen internationalen Gerichtshof ausgesprochenen Gutachten. Er beauftragt den Generalsekretär, im Namen des

Europäische Außenminister in Genf



Frankreich, Deutschland und England Vertreter bei der Ankunft im Genfer Hotel. Von links nach rechts: Briand, Curtius u. Reichsvertreter Seditz, Grandi.

Nie wieder Krieg!?

Englische Mahnung zur Wachsamkeit im Kampf um den Frieden

Darstellung unserer Londoner Vertreter
— London, 9. Sept.

In der englischen Presse werden jetzt Stimmen vernommen, die warnend auf den merkwürdigen Ausdruck von Kriegsklimmung hinweisen, der in den letzten Wochen Europa überzogen hat. Es ist wohl keinem Beobachter politischer Vorgänge entgangen, daß in erstaunlich kurzer Zeit die europäische Friedensatmosphäre der letzten Jahre einer allgemeinen Nervosität Platz gemacht hat. In England, wo man für solche Dinge ein hartes Gehör hat, ist man entsetzt über die Gleichgültigkeit, mit der in einigen europäischen Hauptstädten von einem kommenden Kriege gesprochen wird. Man meint hier, daß alle verantwortlichen Politiker sich eine Schikane ganz besondere Verantwortlichkeit auferlegen müßten, damit die Öffentlichkeit Zeit erhalte, sich zu beruhigen.

Charakteristisch ist ein Beitrag in der „Daily Express“, der die Ueberchrift trägt: „Obst auf vom Kriege zu sprechen“. Das Blatt weist

besonders auf Neußerungen französischer Politiker hin, in denen von „dunklen Wolken am europäischen Horizont“ gesprochen wird. Solche Neußerungen, so meint das Blatt, seien in letzter Zeit derart häufig geworden, daß es wirkliche Staatsanstand erfordert werde, um die Nervosität und Spannung wieder auszugleichen, die dadurch entstanden sei. Es sei vielleicht unvernünftig gewesen, daß nach der allgemeinen Begeisterung für Friedensmaßnahmen eine gewisse Reaktion eingeleitet habe. Aber man dürfe sich über eines nicht täuschen: Die großen Völker wollen keinen Krieg. Sie sind entschlossen, es nicht dazu kommen zu lassen. Sie werden sich mit aller Energie für den Frieden einsetzen.

Der Artikel, der für die englische Auffassung recht bezeichnend ist, schließt mit der Mahnung, sich von Schwermut nicht zu hysterischen Angstausbrüchen hinreißen zu lassen. Man solle wieder einmal, daß der Friede eine dauernde Wachsamkeit und fortwährende konstruktive Arbeit verlange.

Voll verhandlungsfähig

Darstellung unseres Berliner Vertreters
— Berlin, 9. Sept.

Es ist in der Öffentlichkeit vielfach Zweifel erregt worden, ob die deutsche Delegation in Genf voll verhandlungsfähig sei, da die Zukunft der gegenwärtigen Regierung doch sehr wesentlich von dem Ausgange der bevorstehenden Wahlen abhängt. In der Wilhelmstraße vertritt man die Auffassung, daß dieser Einwand nicht stichhaltig sei. Natürlich dürfe man es lieber gesehen, wenn die Wahlentscheidung schon vor Beginn der Genfer Tagung gefallen wäre. Wie die Dinge einmal liegen, hätte eine Vorverlegung des Termins aber die größten Schwierigkeiten bereitet.

Es zuträgliches Ziel ist bekannt, daß trotz der noch ungeklärten innerpolitischen Situation die volle Autorität der Reichsregierung hinter der deutschen Absperrung liege. Die in Genf von den deutschen Unterhändlern zu vertretende Politik beruhe auf den vom Reichskanzler Brüning in seiner Telerer Rede dargelegten Grundlinien und auf der deutschen Antwortnote zum französischen Paneuropäer-Vertrag, die der Auswärtige Ausschuss des Reichstages mit großer Mehrheit gebilligt habe.

Genf im Spiegel Londons

Darstellung unfr. Londoner Vertreters
— London, 9. September.

In London ist man mit dem vorläufigen Verlauf der Genfer Tagung durchaus zufrieden. Es ist dem englischen Außenminister gelungen, den schlechten Eindruck einigermaßen zu verwischen, den der Bericht der Mandatskommission über die englische Verwaltung in Palästina hervorgerufen hatte. Auch in

Wer handelt deutsch?

Nicht, wer hetzt und die Massen zerspaltet, sondern wer sie einigt.

Nicht, wer unerfüllbare Versprechungen macht, sondern wer handelt und mitarbeitet.

Nicht, wer den Staat zerschlagen läßt, sondern wer ihn aufbaut.

Wer Einigung, Mitarbeit und Aufbau will der wählt

Einheitsliste 6

Deutsche Volkspartei - Deutsche Staatspartei
Curtius - Dietrich

des „Paneuropäer-Kongresses“ ist bisher alles nach englischem Wunsch verlaufen. Es ist dabei, wie der „Daily Telegraph“ berichtet, nicht ohne ein charak. Rededuell zwischen Henderson und Briand abgegangen, aber man hätte die Bemerkung, daß der englische Vorschlag, den Briand'schen Plan an die Völkerversammlung des Völkerbundes zu überweisen, angenommen wurde.

Es wird hier beifällig bemerkt, daß sich der Reichsaußenminister Dr. Curtius dabei auf Henderson's Seite stellte.

Jedenfalls glauben die „Times“ schon heute mit Befriedigung sagen zu können, daß nur wenig Staaten das zu haben scheinen, den Plan weiter zu verfolgen, wenn England an seiner Durchführung keinen Anteil nimmt. Die „Times“ schreiben weiter, es sei schon jetzt klar, daß aus der gegenwärtigen Erörterung keine neue politische Organisation in Europa entstehen werde. Es ist in Genf überholt bemerkt worden, daß die Erörterung der Vereinigten Staaten von Europa im Höchstfalle zur Schaffung einer gemeinsamen Zielmarke für Europa führen werde. Dieser Weg, so bemerken die „Times“, ist ein recht interessanter Hinweis auf das Gebiet, auf welchem die echnig mögliche Entwicklung größter Einigkeit in Europa liegt.

Grandi reist schon wieder ab

Darstellung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 9. Sept.

Der italienische Außenminister Grandi wird morgen früh Genf verlassen. Er erklärte den Journalisten, daß nach der ersten europäischen Konferenz seine Anwesenheit in Genf vorläufig nicht nötig sei. Er habe erkannt, daß der hiesige Vertreter Italiens in Genf, Scialoja, durchaus in der Lage sein werde, vor der Völkerversammlung den Standpunkt Italiens in der Paneuropäerfrage zu vertreten.

Die Ankündigung Grandis, Genf zu verlassen, hat allgemein Besten erregt und man schließt daraus, daß Italien keine besondere politische Bedeutung den weiteren Verhandlungen über die Paneuropäerfrage beimisst. Wenn der italienische Außenminister wieder nach Genf zurückkehren wird, ist vorläufig nicht bekannt.

Balkonprämierung

Wie früher, so findet auch in diesem Jahre wieder am 2. Sonntag im Oktober, die Balkonprämierung vorzugsweise auf den Rennwiesen statt.

Die in der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für die Bauherren und Balkonprämierung mitgeteilt wurde, hat sich die Zahl der prämierten Balkone ganz bedeutend erhöht.

1773 prämiierungswürdige Balkone festgestellt

Der Blumen- und Pflanzenschmuck bringt in das heimliche Düstermeer der Großstadt Mannheim eine lebhafteste farbenprächtige Abwechslung.

Bei einem Rundgang durch die Stadt konnte man täglich und häufig geschmückte Balkone wahrnehmen.

Bekanntlich jährlich sind die prämiierungswürdigen Balkone im Viereck, der Pfister und in den Quadraten L und O.

In vielen Stadtteilen haben sich die Blumen- und Pflanzenschmuck Balkone um über 100 Proz. vermehrt.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Linderung der Wohnungsnot!

Nach dem ausführlichen Wohnungsbauprogramm des Reiches für 1930 sollen die einzelnen Bauvorhaben nicht weniger als 20 in Großstädten nicht weniger als 30 Wohnungen umfassen.

Jugend heraus!

Heute abend sprechen in der Harmonie

Frank Glatzel und Dr. Helffenstein

„Die Entscheidung naht!“

Jungwähler und junge Generation, an Euch ergeht der Ruf!

Erscheint in Scharen!

Wohnfläche beträgt bei den Wohnräumen 15 Quadratmeter, bei den Schlafräumen 12 Quadratmeter, bei den Schlafkammern 8 Quadratmeter, Kleinküchen 6 Quadratmeter, Wohnflächen 14-18 Quadratmeter.

Die Kinderreichen und das Reichswohnungsbauprogramm in Preußen

Der preussische Wohlfahrtsminister hat die Ausführungsbestimmungen zum Reichswohnungsbauprogramm herausgegeben.

Aus der Stadtratssitzung vom 8. September

Die Vorlagen für die Bürgerauschusslösung am 18. September werden genehmigt.

Für die Verlegung einer zweiten Wasserleitung nach Wehlhof als Notwasserleitung werden vorläufig die Zustimmung des Bürgerauschusses 85000 M aus Anleihenmitteln genehmigt.

Die Krankenhausgebühren werden mit Wirkung vom 15. September d. J. neu geregelt.

Zur Eingemeindung von Seckenheim und Feidelschloß

Ueber die gestrigen Beschlüsse des Stadtrats liegt nunmehr folgender Bescheid vor:

Die Verordnungen über die Eingemeindung der abgegrenzten Gemarkungen Kirchgartshausen, Sandhof und Strakenheim mit der Stadt Mannheim werden genehmigt.

Den Entwurf des Vertrags und der Richtlinien über die Vereinigung von Seckenheim und Feidelschloß mit der Stadt Mannheim wird mit kleinen Änderungen genehmigt.

Die Beschlüsse gehen nur unter der Voraussetzung, daß beide Eingemeindungen gleichzeitig erfolgen und daß der einstimmige Beschluß des badischen Staatsministeriums die sofortige Verlegung eines Gefängnisses wegen Abreinigung des notwendigen Geländes von Dödingen und Redarshausen an Mannheim zugesichert wird.

In den sämtlichen Eingemeindungsbeschlüssen ist die Zustimmung des Bürgerauschusses einzufügen.

Durch Sturz vom Motorrad erheblich verletzt. Auf der Fahrt durch die Jungbühlstraße stieß gestern vormittag ein 23-Jähriger auf dem Motorrad gegen einen vor dem Hause H 21 angelegten Verankerungsbock, wobei er und ein auf dem Motorrad mitfahrender 28-Jähriger schwer verletzt wurden.

Der Herr Hümling hat mich gar nicht mehr angesehen, sondern hält mich an dem Herrn Baron fest.

Er hat erst mich und dann den toten Herrn angesehen, und dann hat er ein paar mal hintereinander so vor sich hingeredet, wie wenn er betrunken wäre.

Jetzt hat er es nicht verstehen können, was er meint. Aber dann brachte er es besser heraus.

Beliebiges hat sich besprochen zwischen dem Herrn Peter Hümling, - Architekt - und meiner Diensthilfe.

Der Herr Hümling hat sehr verärgert ausgesehen, wie das leidenschaftliche Mißtrauen, das ich mir denken mußte, und das immerfort geflucht, was hier geschähen sei und wie so etwas sein kann.

Der Herr Baron habe damals zu gleicher Zeit mit ihm gesprochen. Das Kribbeln sei zwischen ihnen durch, er selbst habe gelächelt.

Das Gewehr vom Herrn hat ich noch in der Hand gehabt, ich hab' darauf geachtet, aus dem Gewehr da sei nicht geschossen.

Das kann nicht stimmen, er hat den zweiten Schuß deutlich gehört, der er erklärt, er hat mich nacheinander „ich hab's deutlich gehört“, was mir anstößlich ist.

Eine Frau hat mich gepöbelt, ich bin groß geworden und hab' gefast, so gebe ich, wenn man Leute umeinander geschrien läßt, die wo nie mit einem Gewehr umgehen können.

Der Herr Hümling hat mich gleich angefahren, er verbitte sich das, er verbitte sich ganz ernstlich so eine lächerliche Verdächtigung von mir.

Ich: Er solle sich nicht mit unsrerem armen Herrn wenigstens im Tod seine Ruhe lassen. O's am Leben sei, das mit der Beschuldigung, werde ich wollen.

programm herausgegeben. Die Mieten für Wohnungen, die für kinderreiche Familien bestimmt sind, werden hier auf höchstens 10 bis 20 M monatlich festgelegt.

Die Reichsforschungsgemeinschaft hat 16 namhaften Wirtschaftsexperten folgende Aufgaben gestellt: 1. Es sollen Wohnungen für große Familien entworfen werden unter Zugrundelegung von 3000 bis 5000 M Baukosten.

Verbilligung der Baukosten?

Nachdem das Reichswohnungsbauprogramm die Verbilligung der Baukosten von einer Senkung der Baukosten abhängig gemacht hat, fand im Reichsministerium des Innern eine Konferenz der Vertreter der Bauwirtschaft statt.

Strohhaufen in Brand gefickt

Am Ostendgang von Käfertal nach Heidelberg ist gestern in der vergangenen Nacht auf freiem Felde etwa 80 Zentner Strohhaufen in Brand.

Der Fahrer der Maschine auf dem Mannheimer Personenbus, dessen Fahrer in Richtung Frankfurt fuhr, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt am Bein - neben sonstigen Verletzungen - so schwere Wunden, daß das Bein wahrscheinlich amputiert werden muß.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Menschenauflauf

Bekanntlich kam es in der Straße zwischen H 5 und H 8 zu einem Aufstoß, der einen solchen Umfang annahm, daß der gesamte Verkehr durch diese Straße ins Stocken geriet.

Niederkirch-Strassen gesperrt

Der Unfall kann dem Verkehr auch im Straßenbau mal ein Hindernis sein. Das sieht man in der Niederkirch-Strasse.

Der Fahrer der Maschine auf dem Mannheimer Personenbus

dessen Fahrer in Richtung Frankfurt fuhr, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt am Bein - neben sonstigen Verletzungen - so schwere Wunden, daß das Bein wahrscheinlich amputiert werden muß.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

Die Preise des am 1. September festgesetzten Preisbogens sind im Vergleich mit den im Juli 1929 festgesetzten Preisen um etwa 100 Prozent gestiegen.

„Wer bist Du - Marietheres?“

Roman von Else Wibel

(Nachdruck verboten.)

Das ist es, was Reputat Josef Schandell, Major im Dienst des verstorbenen Reichsherrn Stefan A. Debes, Herrn von Debes, und Dorothea, dem Gendarmenwachmeister Wignand Hofmann, der als erste Antiperson am Latort erschien, zu Protokoll gegeben hat.

Als ich den Herr Baron fand, lag er auf dem Gesicht. Ich habe meine Hände neben mich gelegt, weil ich mir gedacht habe, vielleicht daß der Bumm, wo das gelat hat, doch noch einmal nachschaut, ob er ganze Arbeit gemacht.

Auf dem Rücken des Herrn an der Joppe in Höhe des Schulterblatts, ist ein großer dunkler Fleck gewesen. Also hab' ich gleich gesehen, selber kann es der Herr nicht gewesen sein. Von vorn ist der Schuß gekommen, aus der gleichen Höhe ganz nah.

<

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen

Nach dem Bericht der Reichsbank vom 8. September hat die in der vergangenen Periode die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schatzpapieren um 312 Millionen an sich vermindert...

Neue Expansion des Krueger-Konzerns?

„Grafte Dagobert“ hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Der neue Beteiligungsplan in Italien

Der neue Beteiligungsplan in Italien. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen

Nach dem Bericht der Reichsbank vom 8. September hat die in der vergangenen Periode die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schatzpapieren um 312 Millionen an sich vermindert...

Mangels Anregungen aus der Wirtschaft geistlos

Mangels Anregungen aus der Wirtschaft geistlos. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Frankfurt: Härtere Zurückhaltung

Frankfurt: Härtere Zurückhaltung. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

In Weizen- und Roggenmehle kleinstes Bedarfsgehalt

In Weizen- und Roggenmehle kleinstes Bedarfsgehalt. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen

Reichsbank-Entlastung um 312 Millionen. Die Krueger-Konzern hat sich dem Krueger-Konzern angeschlossen...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices and market data under the heading 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung'.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares and related financial data under the heading 'Bank-Aktionen'.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial shares and related financial data under the heading 'Industrie-Aktionen'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing futures and derivatives data under the heading 'Terminnotierungen (Schluß)'.

NEUES VOM FILM

Dienstag, 9. September 1930

Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Nr. 416

Schalen ohne Kern

Kein Zweifel — es herrscht Mangel an Film-Kaffee! — Auch sollte es an allem. Da sind es keine Apparate, keine deutschen Tonfilme (oder nur ein paar), keine Einführungsrechte für ausländische wegen der Patentrechtigkeiten, kein Geld zur Umstellung für die Aufnahmegeräte auf Klangfilm-Apparate. Da also alle Wollen und Feiner konnte, nur alles eigentlich in Ordnung, denn keiner hatte vor dem anderen einen Vorsprung. Aber sie machten sich gegenseitig das Leben schwer, wurden nervös und warieten; warteten, bis der Pariser Tonfilm-Friede geschlossen war, die Apparaturpreise und Bedingungen sanfter wurden, die Produktion von Tonfilmen — wie man sagt — angefordert war und die Senkung der Tonfilmkosten als Silberkugeln am Horizont zu erscheinen begann. Sowie sich mir jetzt, höchstens noch die neue Einführungsliste, das Kontingent, das den Amerikanern anfangs auf die Nerven ging, die Lage weiter geklärt und erleichtert hat.

Nun ist auch die Tonfilmproduktion rege geworden, und nun heben ebenfalls alle plötzlich wieder vor einer hohen Mauer, vor der Tot-

Ein neuer deutscher Star



Helene Sieburg,

eine von europäischen Filmstars. In einem Bild soll ihr erster Filmabend und dem deutsch-englischen Wechsel „Zwei Welten“ den der Regisseur G. R. Duvon in seiner jüngsten Arbeit mit einer jungen Rolle I. Internationaler Filmgrößen despa.

schon nämlich, daß keine Tonfilmkosten vorhanden sind. Es ist allemal ein transparentes Buch, und schon darin kommt etwas zum Ausdruck, was eigentlich dem Tonfilm an die Wurzeln greift: es fehlt an Rollen, weil niemand sich recht im Klaren über das ist, was zu einem Tonfilm gehört, was ihm auf anhieb, was er vermeiden muß und wo er seine Kraft für seine Ideen und Gedächtnisse heben soll.

Es ist es zu erklären, warum nahezu jeder Tonfilm einen Operettenabdruck darstellt. Die Tonfilmoperette ist vor allem auf der Musik aufgebaut, und ihr Aufbau oder vielmehr ihr unkontrolliertes Wuchern ist zunächst einmal die bekannte Wiederholungserscheinung nach der ersten Tonfilmleistung auf diesem Gebiet, dem „Lobesmalzer“. Ginge man weiter, daß das Vorherrschende der Operettenmusik die Verantwortung der Filmhersteller liegt oder vielmehr, weil der Musik, der angelegt wird, weniger Raum ist (oder sein muß, sonst bleibt überhaupt nichts übrig). — Aber sogar in der Musikwelt wird von der Suche der Tonfilmoperette gewarnt, weil sie die Kunst der Operetten nicht fördern und die Theaterbesitzer bankrott machen. Man hat überall das gleiche beobachtet: die Abnahme der Theaterbesitzer liegt im Quadrat mit der Vorführung neuer Tonfilmoperetten. Sonst der Leiter der Berliner Filmprüfstelle ist aus seiner amtlichen Zurückhaltung herausgetreten und hat seine Bedenken über ein Weitergehen auf diesem verfallenen Wege geäußert.

Es ist im übrigen ein sprechendes Zeichen für die Unfähigkeit der Lage, daß in der „Deutschen Filmzeitung“ in München, dem einzigen von Produktionsinteressen freien Blatt, seit mehreren Wochen das Thema „Tonfilm“ zur Diskussion steht und daß festliche Auseinandersetzungen darüber ausgetragen werden, ob der Tonfilm das Wort in den Vordergrund stellen und sich in gewissem Sinne dem Theater nähern soll, oder ob das Bildspiel nach wie vor die Hauptrolle spielen muß. Man experimentiert und theoretisiert, während

Opfer des Tonfilms

Kennlich hüten die großen amerikanischen Filmgesellschaften das Geheimnis ihres intensiven Produktionsprogramms, aber noch viel sorgfältiger schweigt man sich in Hollywood über das Schicksal zahlreicher Prominenten aus, die der neuen Entwicklung des Films zum Opfer gefallen sind. Es ist doch ein offenes Geheimnis, daß zahlreiche Filmstars, deren Namen und Größe man in hundert Filmen bewundert hat, heute zum Tonfilm verflucht und in ungeliebte Stimmungen versetzt, und daß der Aufschwung dieser Filmstars so erschreckend gering war, daß ihnen nicht einmal ein wenig Spartenkultur beigebracht werden konnte. Besonders haben sich die unglücklichen Damen und Herren bemerkt, bei berühmten und anerkannten Lehrern ihre Stimme umzubilden zu lassen. Zum Teil war das Stimmmaterial so schlecht, daß jeder Versuch scheitern mußte. So ist denn den armen Stars, die noch vor zwei Jahren die Spitze der Welt gemeint sind, nichts anderes übrig geblieben, als schweren Herzens den Film zu verlassen.

Wer konnte nicht die anmutige Corinne Griffith, die in so vielen hundert Filmen eine wahre Augenweide für das Publikum gewesen ist. Sie hat jedoch ihre Bemühungen um den Tonfilm endgültig aufgegeben, aber sie wird es nicht sehr schweren Herzens getan haben, denn ihre jährliche finanzielle Lage gehalten ist ihr, von nun an ihren Reingewinn zu leben. Sie hat ein herrliches Schicksal erlitten und will nur noch dort leben. Ein schwerer Verlust ist das Verschwinden der schalkhaften Colleen Moore, die als Robold durch viele Lustspiele tolle Angelegenheiten der Welt und den Rücken über sich nicht abwarten will, bis ihr Ruhm verblasst. In Wirklichkeit dürfte ihr Schicksal vom Film kein ganz freiwilliges sein, denn ihre Stimme soll im Sprechfilm geradezu schmerzhaft geklungen haben.

Die größte Senkung für die europäischen Kinobesitzer aber dürfte die Tatsache sein, daß Tom Mix endgültig seine Filmkarriere beendet hat. Dieser Mann war so auf das rein körperlich-artistische eingestellt, daß es für ihn keine Möglichkeit im Tonfilm gab. Wer könnte sich auch diesen Helden

der Steppe vorstellen, wie er eine elegante Konversation führt oder feurige Reden hält? Tom Mix hat aus der Entwicklung des Films keine Konsequenzen gezogen, er ist zum Ziel gegangen und verdient doch eine recht betrübliche Gage.

Besonders schmerzhaft ist die anmutige Film-Schauspielerin Clara Bow weggenommen. Auch ihre Stimme soll enttäuscht haben und man spricht davon, daß sie völlig von der Welt verschwinden wird. Das dürfte umso ärgerlicher für die Künstlerin sein, als sie mehrere Schönheitsoperationen (!) an sich hat vornehmen lassen, um ihre schlaffe Linie zu bewahren. Nun sind all diese Opfer vergeblich geblieben.

Einen plausiblen Grund für ihre Abkehr vom Film hat Clara Bow gefunden. Sie hat beschlossen lassen, daß sie sich fortan nur noch ihrem Mann, dem berühmten Filmstarspieler Bob In Room widmen wolle. Man sieht diesem plötzlich erwachten Familienfilm allerdings etwas Neugier gegenüber, da man weiß, daß die Waise recht geschäftstüchtig ist und ihr keinen Verlust und keine Rolle entgegen lassen würde, wenn man ihr beides geboten hätte.

Eine doppelt radikale Scheidung von Film und Mann hat die Schauspielerin Billy Dove vollzogen. Kurz entschlossen hat sie beiden den Rücken gekehrt, da Liebe und Kunst sie gleichermaßen enttäuscht haben.

Einen Verlust für den Film würde es bedeuten, wenn sich die unglücklichen Nachrichten über John Gilbert demohören sollten. Trotz eifriger Bemühungen soll es bisher nicht gelungen sein, die Stimme dieses sehr begabten Schauspielers tonfilmfähig zu machen. Das wäre ein schwerer Schlag für den Mann, dessen Rufname so schnell und glanzvoll gewesen ist. Bei jedem Fall können im Filmstudios umwälzende Veränderungen eintreten, und noch dürfte die Entwicklung nicht beendet sein, die erfolgswohnte Filmstärken und Obiten von ihren Thronen stößt, um an ihre Stelle neue, bisher völlig unbekannte Ideale zu setzen. p.w.

Der Südpol-Film

Die Kamerabeute der Antarktis-Expedition Byrd beträgt über 80 000 Meter Filmbreite. Die Paramount wird aus dem reichen Material einen Film gestalten, der mit Recht als das großartigste Kulturdokument bezeichnet werden kann, das bisher auf der Welt gemacht wurde. Der Film wird den Titel „With Byrd to the South Pole“ führen. Er soll eine ungefähre Länge von zweieinhalb Stunden erhalten und wird alle Abenteuer, Gefahren und Entdeckungen zeigen, denen Byrd und seine Begleiter während ihres einjährigen Aufenthaltes in der Antarktis begegnet sind. Einen der Höhepunkte des Films wird Byrds sensationeller Flug über den Südpol bilden.

Das Filmmaterial wird mit einer besonders komponierten, einstudierten Musikbegleitung versehen und mit Geräuscheffekten aller Art ausgestattet sein. Ein unsichtbarer Redner wird den Ablauf der Ereignisse mit passenden Worten verfolgen und die eindrucksvollen Szenen durch seinen Vortrag unterbreiten. Die Worte des unsichtbaren Vortragenden werden in alle Weltsprachen übertragen werden. Ferner wird eine Einleitung für das Filmmaterial geplant, in der er das Vordringen seiner Expedition am Rand einer Karte erklären wird.

Eine tragbare Tonfilmapparat



Rumänien im Weltkriege

Um die Welt einer rumänischen Kriegsteilnehmerin, die in Soldatenkleidung den Krieg mitgemacht hat, stellt ein Film, der in Rumänien im Entstehen begriffen ist und zum ersten Male Rumänien in einem Kriegsfilm zeigt. Der Titel des Films soll „Caterina Theodorina“ lauten u. stellt angeblich keine Verherrlichung des Krieges dar, sondern soll eher eine politische Tendenz haben. Unter den Darstellern sind erste Kräfte des rumänischen Nationaltheaters, wie Angela Sandulescu, Alexander Gritico und Gregorocescu-Zuciu. Außerdem wirkt die polnische Darstellerin Rodia Wilkmanowa mit. Der Film soll in Berlin eine Nachschonprüfung erfahren und mit entsprechenden Gefangenen ausgestattet werden.

Italien und der fremde Tonfilm

Ein italienisches Dekret hat die Vorführung fremdsprachiger Tonfilme verboten, weil sie begriffschwermächtig auf wenig Verständnis gelassen werden. Es hätte sich aber auch ergeben, daß Tonfilme in französischer Sprache den Quantitätswert gegen Frankreich in einer Weise an die Oberfläche locken, die den amtlichen italienischen Stellen doch nicht ganz erwünscht erschien. Neuerdings soll man das Verbot etwas gemildert und dahin abgeändert werden, daß in Tonfilmen ein Viertel der Dialoge und Gesänge fremdsprachig sein darf. In ganz Italien sind übrigens bis heute erst etwa 70 Theater auf Tonfilm umgestellt.

250 000 RM. für vier Manuskripte

Der italienische Dichter Pirandello, der von der amerikanischen Produktionsgesellschaft Paramount als Verfasser von vier Film-Manuskripten verpflichtet worden ist und sich demnachst von Rom aus nach Hollywood begeben wird, soll einem amerikanischen Nachrichtenbüro 250 000 Dollar, also rund 250 000 RM. als Honorar erhalten.

Buñuel Reiten in einem deutschen Sprechfilm

Es dürfte wenig bekannt sein, daß Buñuel ein ziemlich gutes Deutsch spricht, das er teils von deutschen Freunden während seiner Pariserzeit, teils bei einem früheren Aufenthalt in Deutschland gelernt hat. Auf seiner Europareise wird er sich längere Zeit in Deutschland aufhalten und beschäftigt, nach seiner Rückkehr nach Hollywood seinen nächsten Sprechfilm in Deutsch und Spanisch zu drehen.

es hängt daran geht, die künstlerische Geltung des deutschen Tonfilms durchzusetzen. Aber welche und wie?

Man greift aber nicht allein auf Overetten zurück, man sucht nicht nur an ihnen Halt als an Vorbildern, die schon einmal eine Feuerprobe bestanden haben — man ergründet sich alle hundert Filme aus, die vor Jahren einmal ein Erfolg gewesen sind, und imitiert den „Anderen“ nach Paul Hindemith als Tonfilm, heißt das Lustspiel „Kochschicksel Töchter“ mit Henry Porten in einer Doppelrolle hervor und

ist eben erst den „Mosenmontag“ in einer veralteten Fassung, der vor 5 Jahren als Nummer Film durch die deutschen Mittelstufen ging. Die Ueberzeugung ist klar: die Produzenten hoffen, daß die gute Erinnerung an den Nummern Film — denn nur erfolgreiche zieht man aus — dem Tonfilm die Wege ebnet und seinen geschäftlichen Erfolg erleichtert werde. In welche Irreführer die Filmproduktion aber dabei verfallt und auf welche Abwege sie sich drängen läßt — darüber wird noch zu sprechen sein. Dr. R. V.

Aus der Filmwelt

Die Farbenfilme haben bereits wieder das Interesse der Filmindustrie verloren. Die zu überwindende Schwierigkeiten sind noch zu groß: überlegene Aufnahmegeräte, trotz großer Fortschritte ist das Farbenproblem noch nicht ganz gelöst und der schlechtere Vorführung wird ein Farbenfilm zu einer Tortur für die Augen.

Nach dem Film wird um das blaue Band gekämpft und zwar um den Rekord-Tiefstand an Drehtagen. Zur Zeit liegt der Rekord für einen obenwärtigen Tonfilm ohne Vorreden auf 15 Drehtagen.

Der deutsche Operetten-Tonfilm „Die drei von der Tankstelle“ wird gleichzeitig auch in französischer Fassung gedreht. Während für die Darsteller der männlichen Hauptrollen — Billi Gritsch und Fritz Kampers — für die französische Ausgabe französische Schauspieler gewonnen wurden, spielen Allan Harvey und Olga Tschekowa ihre Rollen in beiden Sprachen.

Die Ufa beschäftigt im Herbst mit der regelmäßigen Vorführung der lebenden Wochenshow zu beginnen. Auch soll bis Anfang nächsten Jahres ein Farbentonsfilm fertiggestellt werden. (Trotzdem in Amerika Farbentöne gekloppt werden?)

Die deutsche Marineleitung wurde um Ueberlassung eines Schiffschiffes gebeten, um dem Film „Der Korvettenkapitän“ einen entsprechenden Hintergrund zu geben. Das Schiffschiff wurde abschlägig beschieden, wie auch die Benutzung des zur Verfügung bestimmten Kreuzers „Berlin“ nicht gestattet wurde. In Amerika liegen die Verhältnisse anders. Dort läßt sich eine

Beförderung — natürlich — keine Gelegenheit entgegen, bei der Geld zu verdienen ist und bei der gleichzeitig noch Propaganda gemacht wird. Ein treffender Beweis ist der „Hilger“-Film.

„Das Land des Lächelns“ wird auch als Tonfilm herauskommen. In der Hauptrolle natürlich Michael Lander. Die Aufnahmen haben bereits begonnen.

Der bekannte Regisseur G. A. Duvon hat für die deutsche Fassung seines neuesten Filmes außer Fritz Kortner auch noch Conrad Veidt und Heinrich George verpflichtet.

Der deutsche Sängerbund läßt gegenwärtig seinen im Vorjahr herausgegebenen Nummern Film „Das Deutsche Lied“ durchzuführen. Solo-Darbietungen und Chöre werden entsprechend den vorhandenen Aufnahmen tonfilmisch herausgebracht werden.

Fat und Fatachen werden nun auch im Tonfilm zu hören sein. Ihr erster Film wird sein „1000 Worte Deutsch“. Demis erscheint der nächste Harry Piel-Film als Tonfilm unter dem Titel „Er über dich“.

* Viele sind betrunken. Die Handelskammer von Hollywood gibt jetzt das Ergebnis einer Umfrage über das Schicksal der jungen Mädchen, die nach Hollywood mit der Hoffnung kommen, ein großer Star zu werden, bekannt. Auf 100 Frauen entfallen 80, die später ihren Traum als Stenografen, Verkäuferinnen usw. weitertrug. 18% u. d. reifen wieder in ihre Heimat zurück, 1% u. d. kriechen ihr Leben als Statisten und nur ein Viertel u. d. (1) kommt zu höheren Ehren.



PALAST UNIVERSUM N 7

DAS GROSSTE UND MODERNSTE LICHTSPIEL-THEATER MANNHEIMS

